

## Flipchartdokumentation

### Workshop II: Partizipation durch Peers (Ulrich Hardt, Expedition Metropolis)

#### **Wer sind Peers?**

- Vertrauenspersonen
- Menschen mit gemeinsamen (Lebens-)Zielen, Vorlieben, Alter, Bildungshintergrund, gesellschaftlichem Status wie anzusprechende Zielgruppen
- „Young leaders“ (Bezeichnung lateinamerikanischer Raum):  
Machtgefälle vs. auf „Augenhöhe“ arbeiten

#### **Welche Fähigkeiten brauchen Peers?**

- müssen akzeptiert werden von Zielgruppen
- Konfliktlösungsstrategien / -management
- Gruppenleitung (Methoden)
- Vermittlungskompetenzen: Spaß am „weitergeben“, Interesse, Begeisterungsfähigkeit
- Situatives Gespür: Wie gestalte und reagiere ich auf verschiedene Situationen und Gruppen?
- Prozesse erfahrbar machen (praktisch arbeiten)
- Dialogfähigkeit

#### **Wie können Peers unterstützt werden?**

- Feste/n Ansprechpartner\_in zur Seite stellen
- Längerfristig begleiten: Zeit geben
- Prozessorientiert arbeiten: zeitliche Freiräume, Scheitern zulassen
- Zeitliche und räumliche Ressourcen der Peers mitdenken (z. B. durch schulischen Kontext)

#### **Wer sind gute Peer-Educatoren?**

- Ehemalige Peers (Tandem- oder Patenstruktur)
- Nur Gleichaltrige?

#### **Projektbeispiel: „Stadtgorilla“ (gefördert unter „Theater für alle“, Bund Deutscher Amateurtheater)**

- Junge Theatermachen aus Peru treffen Kinder und Jugendliche aus Kreuzberg (Peer-to-Peer-Format)
- Methoden: haptischer Zugang (Jonglierbälle selber herstellen), Körperübungen, Statuenbau, nicht-sprachliche Kommunikation, partizipative Formate (Forumstheater)